

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

115 (18.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494025)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnerpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Corpusspille oder deren Raum  
für das Herzogthum Oldenburg 10 Pf. für das Herzogthum  
Dach und Verlag von C. F. Meißner & Söhne in Jever.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 115.

Freitag den 18. Mai 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 14. Mai.** Die Budgetkommission des Reichstags beendete heute die Beratung des Flottengesetzes und nahm § 6 in der vom Subkomitee beschlossenen Fassung an, welche lautet: Insofern vom Rechnungsjahre 1901 ab der Mehrbedarf der fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung den Ertrag der Reichsstempelabgaben in Summa von 3 708 000 M. übersteigt, der Fehlbetrag nicht in sonstigen Einnahmen Deckung findet, soll letzterer nicht durch die Erhöhung oder Vermehrung der irrtreflichen, den Massenverbrauch belastenden Abgaben aufgebracht werden. § 7 wird in der Fassung des Submittes, wonach das Gesetz gleichzeitig mit dem Gesetz betreffend die Abänderung des Reichsstempelgesetzes von 1894 in Kraft treten soll, mit einem Zusatzantrag Baasche, der auch das Zolltarifgesetz erwähnt, angenommen. Ferner nimmt die Kommission den Zusatzantrag Müller-Julda, betreffend die Annahme der Deckungsgelege noch in dieser Session, an und stimmt der Resolution Müller-Julda zu, daß der aus der Verringerung der Reichsschuld nach Maßgabe der hierüber im Etat zu treffenden Bestimmungen Verwendung findet.

Der W.-Z. wird geschrieben:  
Die Budgetkommission hat heute die Beratung der Flottenvorlage erledigt. Von einer Gesamtabstimmung wurde auf Vorschlag des Abg. Frese Abstand genommen. Es ist erklärlich, daß auch die einer Verstärkung unserer Flotte durchaus freundlich gesinnten Abgeordneten sich nicht festlegen lassen wollen, bevor die Steuervorschläge in befriedigender Weise erledigt worden sind. Die Budgetkommission ist dann noch in die Beratung des Kardorffschen Antrags eingetreten. Es muß in hohem Grade auffallend erscheinen, daß von Seiten derer, die sonst nicht energisch genug auf Verschleppung der Flottenvorlage hindrängen, jetzt Anträge wie der Kardorffsche eingebracht werden, die unannehmbar und undurchführbar sind und,

wie nach einem Hinweis des Abgeordneten Frese nicht nur von verschiedenen andern Seiten, sondern auch vom Regierungsvorsteher hervorgehoben wurde, nur dazu führen, den Abschluß der Beratungen über das Flottengesetz aufzuhalten.

Enzückt ist die Pariser Presse von dem „Kaiserlichen Empfang“, Reception Impériale, wie sie es nennt, der jüngst beim Botschafter Fürsten Münster (in Paris) stattgefunden hat; von diesem verbreitet der Matin u. a. folgende Einzelheit:

„Eine charakteristische Einzelheit, in der man gleichzeitig die Lebenswürdigkeit wiederfindet, die Kaiser Wilhelm seinen rein gesellschaftlichen Rundgebungen beilegt, und die auch von einem beständigen Wünsche Zeugnis giebt, jeder seiner Handlungen einen persönlichen Stempel aufzuprägen, ist der Umstand, daß die Liste der vom deutschen Botschafter Fürsten v. Münster im Einvernehmen mit dem Reichskommissar Dr. Richter zur Teilnahme an jenem Empfang bestimmten Personen dem Kaiser nach Berlin übermittelt wurde, und daß die Einladungen dann an jede dieser Personen durch Telegramme erfolgten, die mit dem Namen des Kaisers unterzeichnet waren. Es war also der deutsche Kaiser selber, der am Mittwoch in seinem Hause an den Ufern der Seine empfing.“

Der konservative Reichsbote bemerkt hierzu:  
„Die Bestätigung dieser Nachricht ist abzuwarten; erfolgt sie, so wird wohl die Folge sein, daß die französische Regierung, um sich zu revanchieren, den Kaiser zur Ausstellung nach Paris einladen wird.“

Vom Goethe-Bunde wird folgender Aufruf veröffentlicht:

In ganz Deutschland herrschte die Erwartung, daß die Mehrheitsparteien des Reichstags angesichts der Entzweiung, die gegenüber den Kunstparagrafen der sogenannten Feinge weite Kreise der Nation, vor allem in noch nie erlebter Einmütigkeit die Künstler- und Schriftstellerwelt ergriffen hat, von der Weiterberatung des Gesetzes absehen würden. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Die Mehrheitsparteien sehen vielmehr in dem Widerspruch, der gegen ihr Beginnen laut geworden ist, nur einen Anreiz mehr, Deutschlands intellektuellen und künstlerischen Kräften zum Trotz, unbeirrt selbst durch den Mangel an

jachlichen Motiven, der Nation ihren Willen aufzuzwingen. Wir wenden uns an alle, welche das bildnerische und geistige Schaffen, den höchsten Stolz, die edelste Frucht eines blühenden nationalen Lebens vor erdrückenden Maßregelungen bewahrt wissen wollen, mit der Aufforderung, sich zu sammeln, sich unsere Organisationen anzuschließen, und mit uns vereint diese und ähnliche Angriffe auf unser Kulturleben von Deutschland abzuwehren. Alle im Reiche bereits gegründeten Brudervereinigungen fordern wir auf, sich zu diesem erneuten Protest mit uns zusammenzuschließen. An diejenigen Städte aber, in denen ein Goethe-Bund noch nicht geschaffen ist, ergeht unser Ruf, nicht länger zu zögern, damit, wenn die Annahme des Gesetzes unabwendbar sein sollte, dessen Schöpfer die ganze gebildete Welt Deutschlands in geschlossener Pfalzang sich gegenübersehen.

Goethe-Bund Berlin, das Ehrenpräsidium H. Ende, Präsident der Akademie der Künste, Prof. Theodor Mommsen, Friedrich Spielhagen; der Vorstand i. A. Hermann Sudermann, Professor Franz v. Siltz, Professor Paul Meyerheim. Goethe-Bund München, das Ehrenpräsidium Paul Heyse; der Vorstand i. A. Dr. Georg Sirth, Dr. Max Halbe, Professor Fritz August v. Kaulbach.

**Griechenland.** Athen, 14. Mai. Die unerwartet am 6. Mai in Korfu, wo der Hof weilte, verkündete Wiederverlobung der Prinzessin Marie mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch hat allgemein überrascht. Mit dem Großfürsten Georg war Prinzessin Marie kurz vor den Olympischen Spielen verlobt worden; dann, so behaupten die Gerüchte, wurde ein Heiratsantrag des Königs Alexander von Serbien, der zu den Spielen seine Anwesenheit angefragt hatte, erwartet. Jedenfalls wurde die Verlobung während des türkisch-griechischen Krieges totgeschwiegen und dann als gelöst betrachtet. Großfürst Georg ist der Sohn des Großfürsten Michael Nikolajewitsch, des Bruders des Zaren Alexander II., der als Trauzeuge für den Zaren bei der am 13. Mai in der Georgskirche vorgenommenen Trauung fungierte. Die Neuvermählten gingen mit der königlichen Familie nicht nach Deleleia, dem königlichen Landsitz, sondern blieben in Monrepos auf Korfu. Die Verlobung und Hochzeit der

### Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Wülfel.

(Fortsetzung.)

Und sie sah lange Nächte hindurch und blickte auf den schlafenden Mann vor ihr und war glücklich. Hier lag ihr Glück und ihre Freude. Bald würde er von ihr genommen werden, und trostlos und verzweifelt mühte sie zurückzukehren; aber während er hier lag, war er ihr eigen.

Es wurde ihr warm und wohligh ums Herz, wenn sie ihre Hand auf sein Haupt legte und ihn schlummern sah, denn der Wunsch, ein geliebtes Wesen im Schlaf zu beobachten, ist eine der höchsten und eigenartigsten Neugierungen der Leidenschaft. Mit wachrem Verständnis des menschlichen Herzens hat der Dichter gesagt, daß keine Botschaft der Sonne gleichkommt, die ein Weib empfindet, wenn sie den im Schlaf beobachtet, den sie liebt. Während Jesh so dachte, fielen ihr die schönen, zarten Strophen ein, deren Wahrheit sie aufs tiefste empfand:

„Da liegt er ruhig, traumumfungen —  
Was in ihm lebt, es lebt mit uns und liebt —  
Nacht ahnend, was ihn heute noch befangen,  
Und unbewußt der Freude, die er giebt.  
Was er gefühlt, erlebt, es ist versunken  
In Tiefen, die kein wachend Auge schaut;  
Ein Bild des Todes liegt er hingsunken  
Mit allem, was ihm eigen, uns vertraut!

Ach ja, hier lag der Gegenstand ihrer Liebe!  
Die Zeit entschwand, und die Arterie ging nicht wieder auf, und endlich kam auch der Morgen, an dem

John die Augen wieder aufschlug und das bleiche, ernste Antlitz beobachtete, das sich über ihn beugte, als ob er sich auf etwas besinnen wollte. Blöthlich schloß er die Augen — er hatte sich wieder erinnert.

„Ich war sehr krank, Jesh“, sagte er nach einer Pause.

„Ja, John.“

„Und Sie haben mich gepflegt?“

„Ja, John.“

„Werde ich mich wieder erholen?“

„Gewiß!“

„Wieder schloß er seine Augen.“

„Bermuthlich hat man keine Nachrichten von auswärts?“

„Keine, alles ist beim alten.“

„Auch keine von Bessie?“

„Keine; wir sind ganz abgeschlossen.“

„Wieder entstand eine Pause.“

„John“, sagte Jesh, „ich möchte Ihnen etwas sagen. Wenn man Fieber hat, oder wenn das Fieber im Anzuge ist, sagt man leicht Dinge, für die man nicht verantwortlich ist, und die am besten vergessen werden.“

„Ja“, antwortete er, „ich verstehe.“

„So“, fuhr sie in dem gleichen ruhigen Tone fort, „wollen auch wir alles vergessen, was Sie oder ich vielleicht glauben gesagt zu haben, seit dem Augenblick, in dem Sie verwundet zurückkamen und mich ohnmächtig fanden.“

„Ganz recht“, erwiderte John, „ich will alles vergessen.“

„Wir wollen alles vergessen“, berichtete sie ihn mit leichtem, ernstem Kopfnicken, und so saßen sie den kühnen Plan des Vergessenwollens.

Aber es war eine Lüge, und sie beide wußten, daß es eine Lüge war. Wenn die Liebe vorher vorhanden gewesen, konnte dann etwas in seiner Stillsichtigkeit oder in

ihrer langen, sorgfältigen Pflege diese Liebe vermindern? Ach, leider nichts! Nur war ihre Gemeinschaft noch inniger und ihre Sympathie noch vollständiger geworden. „Die Nähe“, wie der weiße Mann sagt — „wir alle kennen ihre Gefahren.“

Es war eine Lüge und eine sehr alltägliche, weitverbreitete Art von Lüge.

Ach, die ganze Welt ist nur eine Bühne und die meisten von uns können ein wenig mitspielen, wenn ihr Stichwort fällt.

Ja, wir können mitspielen; wir können unser Gesicht bemalen und unser Haar pudern und das stehende Lächeln und den hergebrachten Scherz festhalten und thun, als ob die Dinge wären, wie sie waren, wenn sie auch so verschieden voneinander geworden sind, wie der Nordpol von den Tropen.

Aber unglücklicherweise, vielleicht auch glücklicherweise — ich weiß nicht, was richtiger ist — können wir unser inneres Selbst nicht verkleiden und es nicht zwingen, sich den Gelegenheiten entsprechend zu verstellen und das alte Lied zu singen, wenn sich eine neue eigenartige Weise auf die Lippen drängt. Gewiß ruht ein Funken der ewigen Wahrheit in uns, denn unsere Herzen können nicht lügen. Und so ging es auch mit diesen beiden. Von dem Tag an vergaßen sie die Scene im Wohnzimmer des kleinen Häuschens, vergaßen, wie Jesh ihre Macht ausübte und John sich vor ihr beugte, wie eine Weide im Wind. Gewiß, das war der Anfang des Deliriums gewesen! Nun vergaßen sie, daß sie einander liebten mit einer Liebe, die selbst aus ihrer Hoffnungslosigkeit nur neue Kraft schöpfte. Sie sprachen von Bessie, von Johns Heirat, sie erörterten Jeshs Plan, nach Europa gehen zu wollen, ganz als ob dies nicht Dinge gewesen wären, die über ihr inneres Leben und Sterben entschieden. Kurz, wie sehr sie auch für einen Augenblick vom richtigen Weg abgewichen sein mochten — zu ihrer Ehre sei es gesagt —, jetzt verfolgten

Prinzessin Marie ist der einzige Grund für das Nicht-erhalten des Kronprinz bei den Feierlichkeiten in Berlin. Jede andere Begründung ist müßiges Gerede. Uebrigens wird die Wiederherstellung und der Fortbestand der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Athen von neuem dadurch befähigt, daß sich das Kronprinzenpaar mit seinen Kindern, Georg, Alexander und Helene, alsbald nach Deutschland zum Besuch der Kaiserin Friedrich begeben und von Cronberg aus auch dem deutschen Kaiser in Berlin einen Besuch machen wird. Bei dieser Gelegenheit wird dann auch die Angelegenheit eines zu berufenden Armeeorganisators geordnet werden. Nach der Rückkehr des Kronprinzen wird König Georg seine alljährliche Europareise antreten, auf der er auch der Ausstellung in Paris, der Kaiserin Friedrich in Cronberg und dem Berliner Hofe Besuche machen wird.

**V Oldenburg.** 16. Mai. Seine Königl. Hoheit der Großherzog ist nach einem mehrmönatlichen Aufenthalt in Italien heute zurückgekehrt und hat sich nach der Sommerresidenz Raftede begeben.

### Korrespondenzen.

\* **Jezer.** 17. Mai. Wir haben bereits vor einiger Zeit unsere Leser auf das Konzert hingewiesen, das der Männergesangsverein Liebertanz aus Oldenburg Donnerstag den 24. Mai im großen Saale des Konzerthauses hieselbst geben wird. Heute bringen wir im Annoncentheil das vollständige Programm des Konzerts. Als größeres Werk wird der Verein „Haralds Brautfahrt“ für Männerchor und Bariton solo mit Klavierbegleitung bringen, welche letztere von Herrn Musikdirektor Kuhlmann ausgeführt wird. An à capella-Chören finden wir im Programm u. a. das tief ergreifende „Unter allen Wipfeln ist Ruh“ von Kuhlmann, zwei wirkungsvolle Trompetenlieder von Petersen. Auch der Romantiker H. Schumann ist mit seinem lustigen, leicht dahinfließenden „Winnefänger“ vertreten. Der zweite Teil des Programms ist dem Humor gewidmet durch „Frau Gutzig“ von Gale, „Komm, o komm“ von Krenser und „Großmütterlein“ von A. Schulz. Als Solist hat der Verein eine hervorragende Sängersolistin, Fräulein A. v. Nievelt aus Wiesbaden, gewonnen; außerdem werden wir in der Tochter des Herrn Musikdirektors Kuhlmann eine junge Klaviervirtuosin kennen lernen. Das Bariton solo in „Haralds Brautfahrt“ wird von dem rühmlichst bekannten Baritonisten des Vereins, Herrn A. Stammer, gesungen, der diese Partie auch auf dem großen Sängerfeste der Vereinigten Norddeutschen Liebertafeln in Göttingen im vorigen Sommer unter großem Beifall des Publikums gesungen hat. Somit steht unserm Publikum ein besonderer Kunstgenuss bevor, und wir können dieses Konzert in jeder Beziehung aufs Beste empfehlen. Da dasselbe nachmittags um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnt, so ist auch den auswärtigen Musikfreunden der Besuch möglich gemacht (Ende um 7 Uhr, also rechtzeitig genug für die aus Jezer abfahrenden Eisenbahnzüge). Nach dem Konzert findet eine gemütliche Abendunterhaltung mit den Witzliedern des Jezer'schen Männergesangsvereins statt, an der jeder Konzertbesucher teilnehmen kann. Auch die geehrten Damen sind willkommen. Die Mitglieder des Oldenburger Vereins fahren mit einem Sonderzuge gegen 9 Uhr aus Jezer ab. Das Konzert ist so freizugänglich, damit die zahlreichen Gesangsfreunde des Jezerlandes ohne Schwierigkeiten dasselbe besuchen können.

# **Jezer.** 17. Mai. Der Singverein gab gestern Abend im Konzerthause das dritte und letzte Konzert dieser Saison; es war zugleich das achtzigste Stiftungsfest, wie das Programm uns verkündete. Der Abend brachte eine Reihe kleinerer Gesangsvorträge, abwechselnd mit Klavier- und Geigenpiel, und zwar zuerst eine Cantate (von Luther), komponiert von dem Königl. Musikdirektor und Dom-Organisten Herrn F. Gustav Janzen zu Verden; Chor und Doppelquartett trugen die stimmungsvolle Komposition mit Klavierbegleitung durch den Dirigenten des Vereins Herrn Organisten Schmidt in wohlgeklungener Weise vor. Die weiteren Vorträge des durchweg sicheren Chors sowohl wie der geschätzten Solisten fanden gleichfalls dankbare Hörer; sehr hübsch waren die Liebeslieder (Walzer von Brahms). Das Konzert war seitens der Mitglieder gut besucht, dagegen waren wenig auswärtige Besucher erschienen.

\* **Marien-Denkmal.** Eine Anzahl Bürger hatte an den geschäftsführenden Ausschuss für das Marien-Denkmal die Bitte gerichtet, das Denkmal auf dem großen Plage, der durch die Niederlegung des Pulverturms gewonnen ist, aufzustellen. Darauf ist jetzt, zu Händen des Herrn H. Tappenbeck, nachstehende Antwort eingegangen: „Auf das sehr gefällige Schreiben, wonach eine große Anzahl von Bürgern Jezers das Komitee für die Errichtung eines Marien-Denkmal in der Stadt Jezer darum bitten, für das Denkmal den durch Abtragung des Pulverturms frei werdenden Platz nehmen zu wollen, erwidert

der Unterzeichnete ganz ergebenst, daß er dieser Bitte nach Lage der Denkmals-Angelegenheit keine weitere Folge geben kann, da nicht nur der Platz für das Denkmal durch Beschluß des Gesamtkomitees bereits gewählt ist, sondern da namentlich das Denkmal selbst mit Rücksicht auf diesen gewählten Platz entworfen und genehmigt ist, so daß dasselbe, darnach ausgeführt, auf dem Pulverturmplatz nicht wohl aufgestellt werden kann.“

\* **Hohenkirchen.** 15. Mai. Der Brandstiftung des am letzten Freitagabend abgebrannten Schiffs des Landvoigts Strahlmann zu Hohenkircher-Sietendungen bringend verdächtig ist der bei G. bedienstete Kleinknecht. Er wurde gestern Abend verhaftet und vorläufig ins Gefängnis nach Jezer transportiert. Der Bursche ist 14 Jahre alt. (S.-A.)

# **Schortens.** 15. Mai. Die am 6. d. M. abgehaltene Generalversammlung unsers Krieger-Vereins war ziemlich gut besucht. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht für 1899 betrug die Einnahme 308 Mk. 94 Pfg., die Ausgabe 298 Mk. 41 Pfg., Kassenbestand am 1. Januar 1900 10 Mk. 53 Pfg.; belegt sind bei der Sparungskasse zu Jezer 537 Mk. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Als Beisitzer zum Präsidium des Oldenburger Kriegerbundes wurde H. Pfeiffer-Feldhausen gewählt und denselben für die jedesmalige Reise nach Oldenburg eine Entschädigung von 5 Mark gewährt. Die Kameraden, welche das diesjährige Bundeskriegerfest zu Rodenkirchen besuchen wollen, erhalten, wenn sie den Festmarsch mitmachen, die Hälfte des Fahrgeldes aus der Vereinskasse. Auf die Zeitschrift „Die Flotte“ haben 20 Kameraden abonniert. Beabsichtigt wird eine Gruppenaufnahme des Vereins mit Aufstellung bei unserm Denkmal. Kameraden, die 25 Jahre ununterbrochen dem Kriegerverein angehört, sollen ein Abzeichen erhalten. Dieser Tage fand hier bei dem Viehhändler R. H. Jansen, früher zu Damsun bei Gens, eine Versteigerung von Vieh, Schweinen und Schweinefleisch statt. Es wurden verkauft 1 Kuh für 262 Mk. 50 Pfg., eine für 195 Mk., 2 Kuhböcker für 490 Mk., 1 Pferd für 200 Mk., 1 Kuh für 180 Mk., 1 Stier für 165 Mk., 131 Pfd. Schweinefleisch zu 45 Pfg. pro Pfund, außerdem 1 Schaf mit 2 Lämmern für 33 Mk. 50 Pfg. Kaufliebhaber waren nicht zahlreich erschienen.

\* **Oldenburg.** Für den Schwindler Kleinhasel laufen noch täglich Gelder ein. Die Höhe der Summe, die für ihn bei der Post lagert, beläuft sich auf reichlich 7000 Mark, die an die Abfender zurückgezahlt werden müssen. (Nachr.)

\* **Oldenburg.** 16. Mai. Beim Großherzoglichen Landgerichte Oldenburg werden die nächsten Schwurgerichtssitzungen Montag den 18. Juni beginnen. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist ernannt Herr Geheimrat Justizrat Memöller, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrat Ritz. Beisitzer Richter sind die Herren Landgerichtsrat Räder und Landrichter Haale und bei deren etwaiger Verhinderung die Herren Landgerichtsräte von Fintch und Huber.

\* **Oldenburg.** 16. Mai. Das Ergebnis der Nennungen zum diesjährigen Trabrennen des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdeucht — am 27. d. M. — ist ein außergewöhnlich günstiges zu nennen. Es sind für die 6 Trabrennen im ganzen 45 bezw. 50 Nennungen erfolgt, so daß jedes Rennen durchschnittlich mit 7 bis 8 Pferden besetzt ist. Eine so zahlreiche Beteiligung ist noch in keinem vorhergehenden Jahre erreicht worden. Auch die vier Offizier-Jagdbrennen sollen sehr gut besetzt sein. So darf man sich der Hoffnung hingeben, daß auch der Besuch am Renntage dementsprechend sein wird.

### Neueste Nachrichten.

(Wolfs Telegraphen-Bureau.)

**Borms.** 16. Mai. Die Rhein-Torpedobootsdivision ist heute Mittag gegen 2 Uhr hier eingetroffen. Die Spitzen der Behörden und die Stadtverordneten waren den Torpedobooten entgegengefahren. Auf der Fahrt hiether war die Torpedobootsdivision bei Oppenheim von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt worden. Dabei fielen infolge des starken Gedränges zahlreiche auf der Landungsbrücke stehende Personen ins Wasser. Sofort sprangen sämtliche Offiziere und ein Teil der Mannschaften in den Strom, andere leisteten von den Booten aus Hilfe und es sind, soweit bisher bekannt, alle ins Wasser Gefallenen gerettet worden.

**Paris.** 15. Mai. Zu einem korporativen Besuche der Weltausstellung trafen heute Abend hier dreihundert Mitglieder des Vereins Berliner Kaufleute, teilweise mit ihren Damen, ein.

**Konstantinopel.** 16. Mai. Der Sultan hat dem deutschen Kronprinzen den Intiq-Orden in Brillanten verliehen. Ein Würdenträger wird sich demnächst in besonderer Mission nach Berlin begeben, um den Orden zu überbringen.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**London.** 16. Mai, 2 Uhr nachm. Vom Fall Mafeking ist hier nichts bekannt.

**Dundee.** 15. Mai. Die Buren, welche sich während der Nacht eilig zurückzogen und etwa 4000 Mann stark waren, hatten 18 Geschütze und ihren Troß nach Vryheid geschafft.

**Lourenco Marquez.** 15. Mai. Nach einer Mitteilung von portugiesischer antlicher Quelle fand bei Mafeking ein Zusammenstoß statt, in dem die Buren mit schweren Verlusten zurückgeworfen wurden.

**London.** 16. Mai. Eine Depesche des Generals Roberts aus Kroomstad vom 15. d. M. meldet: Zwei Offiziere und 6 Mann fouragierten gestern in der Nähe von Kroomstad. Als sie sich einer Farm näherten, auf welcher eine weiße Fahne wehte, eröffneten etwa 15 Buren, die hinter Mauern Stellung genommen hatten, Feuer auf die Abteilung. Zwei Soldaten wurden getötet, der eine Offizier verwundet; der zweite Offizier sowie zwei Soldaten wurden gefangen genommen.

**Petersburg.** 17. Mai. Auf einem im hiesigen Hafen liegenden Torpedoboote explodierte gestern Nachmittag der Dampfessel. Sechs Personen wurden getötet, eine verwundet.

**Konstantinopel.** 17. Mai. Bei einem verdächtigen Krankheitsfalle in Smyrna sind entgegen den ersten Berichten doch Pestbakterien gefunden worden. Die nötigen Sanitätsvorschriften sind wieder in Kraft getreten.

**Washington.** 17. Mai. Das Staatsdepartement hat keine Kenntnis davon, daß in Lourenco Marquez amerikanisches Büchsenfleisch zurückgewiesen worden ist. Das Staatsdepartement erkennt aber das Recht Portugals, die Durchfuhr von Waren zu verhindern, an; wenn der amerikanische Konsul gegen eine solche Verfügung Einspruch erheben sollte, so werde er bei seiner Regierung keine Unterstützung finden.

**Lourenco Marquez.** 17. Mai. Gestern hat ein großes Gefecht bei Kraaipon, 32 englische Meilen südlich von Mafeking, stattgefunden.

\* **Paris.** 15. Mai. Die Eröffnung des deutschen Hauses der Weltausstellung fand heute Nachmittag vor einer großen geladenen Gesellschaft statt. Der Botschafter Fürst Münster war anwesend. Ein auf der Seine haltender, von Amerikanern gemieteter Dampfer ließ durch sein Musikkorps Die Wacht am Rhein und Heil dir im Siegerkranz spielen. Es herrschte großer Jubel; keinerlei Siegedemonstration hat stattgefunden. Morgen Abend findet im deutschen Hause ein großes Bankett statt.

\* **Beisiedene Leute** wohnen am Mettenberg zu Biberach. Der Anz. v. Oberland schreibt: Wohl noch selten gab sich bei Aufstellung einer Straßenlaterne (!) eine solche Freude kund, als gestern bei derjenigen, welche auf Eingabe der um den Mettenbergweg wohnenden Nachbarschaft in unserer Vorstadt Birkendorf erstellt (!) wurde. Raum errichtet, wurde die Laterne samt Träger mit Würdigen betraut, beim Anzünden am Abend sammelte sich eine über hundert Teilnehmer zählende Menge. Musik ertönte, Feuerwerk wurde abgebrannt und schnell herbeigeschaffter Gerstensaft kreiste in der Runde. In einer Ansprache wurde dem Dank an die bürgerlichen Kollegen durch ein begeistert aufgenommenes Hoch Ausdruck verliehen, während durch das Zimmergrün und die Blumen erstmals das Licht erstrahlte. Einmütig begrüßte man an dieser Straße mit ihrem starken Gefälle die Errichtung der Beleuchtung.

**Wittmund.** 15. Mai. Dem gestrigen Markte waren 375 Stück Rindvieh, 270 Schafe, 225 Ferkel und 145 Gänsefäden zugeführt. Es wollte sich leider auch diesmal der Handel in Rindvieh noch nicht recht beleben, wohl aber in Lämmern und Ferkeln, die zu steigenden Preisen verkauft wurden, besonders letztere.

**Emden.** 15. Mai. Dem heutigen Viehmarkte waren 172 Stück Hornvieh, 14 Kälber, 136 Schweine, 285 Schafe und Lämmer, sowie 32 Küsten mit Ferkeln zugeführt. Milchfähe bebangen 250 bis 350 Mk., hochtragende Kühe 300—400 Mk., Binder 200—300 Mk., fähre Kühe 180 bis 250 Mk., Bullen 100—300 Mk., Schafe 12—27 Mk., Lämmer 4—8 Mk., Fähschweine 20 bis 50 Mk., alte Schweine bis 80 Mk., junge Ferkel 10 bis 18 Mk. per Stück; fette Kälber erzielten 30—38 Mk., fette Schweine 30—33 Mk., ausgesuchte schwere fette Schweine 34 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht.

Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 77 Faß Butter und 293 Pfd. Käse. Preis: Butter 38—44 Mk., 5 Faß à 45 Mk., Grasbutter 45 Mk. per Achteltonne. Käse 14—17 Mk. per 100 Pfd.

**Laval-Wische** giebt andauernnd tiefschwarz. Glanz.  
Fabr.: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

**Royal-Prepoo**  
sind die einseitigsten, er-gleichsten u. bestmündigsten u. werden zu Fabripreisen (99. 1.20—1.20 bis 2.20 bis 3.00) direkt an Private reich von der Fabrik Royal-Prepoo & Co. in Hannover geliefert. Sind in den großen Städten auf Wasserleitungen Robott.  
**Robbproben und Preislisten umsonst und kostenfrei.**

## Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Steinklieferung zur Unterhaltung der Amtshausen für das Jahr 1900/01 soll vergeben werden. Es sind an Klütern erster Sorte erforderlich im Ganzen ca 225 520 Stück, welche für die einzelnen Haushaltungen anzuliefern sind wie folgt:

Neuende-Bant-Wilhelmshaven	82000	Stück
Jeber-Sengwarden	18000	"
Hoffhausen-Bangewerth	2000	"
Heidmühle-Schortens-Göbens	2000	"
Heidmühle-Hölle	45000	"
Schortens-Dofe	2000	"
Elbort - Tettens - Mibdoge - Landesgrenze	8000	"
Tengshausen - Hohenfröhen - Utgarnsfiel	4020	"
Jeber-Carolinenfiel	12500	"
Uffenhausen-Carolinenfiel	20000	"
Jeber-Uppschloot	30000	"

Offerten sind bis zum 25. Mai d. J. beim Amtsvorstande einzureichen.

Jeber, 14. Mai 1900.

Der Amtsvorstand.  
Zedelius.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder (Jahrgang 1899 und Restanten früherer Jahre) findet für die Stadt Jeber

Montag den 21. d. Mts. nachm. 3 Uhr im Hotel zum Adler hier, statt.

Revision: 28. d. Mts. nachm. 3 Uhr daselbst. Jeber, 11. Mai 1900.

Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Der Stadtrat hat am 3. Mai d. J. ein Statut betr. Anlegung oder Veränderung von Straßen und Plätzen in der Stadt Jeber beschlossen. Der Beschluß liegt vom 21. d. M. an 14 Tage in der Registratur des Rathhauses öffentlich aus und werden die Gemeindeglieder aufgefordert zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben.

Jeber, 16. Mai 1900.

Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

In das Genossenschaftsregister ist am 8. Mai d. J. eingetragen:

Firma: Eierverkaufsgenossenschaft Ostern, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Sitz Ostern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erwirkung eines besseren Absatzes von Eiern in nur guter Ware und dadurch Hebung der Geflügelzucht.

Den Vorstand bilden:

G. Siebels, Ostern, Direktor,  
Th. Flügel, Ostern, Geschäftsführer,  
G. Grahlmann, Ostern, Stellvertreter.

Das Statut datiert vom 18. April 1900.

Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, im Jeberischen Wochenblatt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Mai und endet am 30. April j. J. Die Willenserklärung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn die dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift befügen.

Die Liste der Genossen kann während der Dienststunden des Gerichts von Jedermann eingesehen werden.

Großherzogliches Amtsgericht Jeber III, 10. Mai 1900.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 4. Oktober 1897 betreffend den Aufenthalt des Maurergesellen Friedrich Karl Rodmann aus Ermsleben ist erledigt. — C. 257/97. —

Jeber, 1900 Mai 11.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Gastwirts Carlten Johann Hinrich Meiners in Minfen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Hebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 9. Juni 1900 vormitt. 10 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Jeber, den 14. Mai 1900.

Me yer h o l z,

Geriichtschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

In Konkursachen

über

das Vermögen des früheren Gastwirts, jetzigen Arbeiters G. Lamten in Heppens

ist das Verfahren wegen Mangels einer den Kosten deselben entsprechenden Konkursmasse eingestellt.

Jeber, 1900 Mai 14.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Veröffentlicht:  
Meyerholz, Gerichtschreiber.

## Zwangsversteigerung.

Jeber.

Freitag den 18. Mai 1900 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hier, folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:

57 Flaschen Wein, 26 Flaschen Liqueur, 1 Regal, 12 Fach Gardinen, 17 Klappstühle, 12 Vorhemde, 1 Vertikow, 4 Polsterstühle. Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

## Gemeindefache.

Das Verzeichnis der abgetretenen und zugewiesenen Flächen, betr. die Gemeindechauffee Sillenstede-Grasschaft, liegt zur Einsicht der Beteiligten während 14 Tagen in der Wohnung des unterzeichneten Gemeindevorstehers aus.

Sillenstede, 1900 Mai 15.

Der Gemeindevorsteher.

J. G. Gils.

## Privat-Bekanntmachungen.

Königsrot, Schönrot, Havana- u. Mahagonibraun, Fußbodenbraun, Mennig, rot, Zinnober, Zinnober-, Chrom- u. Zinngrün, Bleiweiß und Zinkweiß, Gyps, Kreide, fl. Leim, Bronze etc. Gilers.

Möbellack, Sarglack, Ofenlack, Gutlack, Standoil, Terpentin, Bohnermasse etc. Gilers.

Panamaaspäne, vorz. zum Waschen farb. Stoffe etc. Pac. 10 u. 20 Pf. mit Gebrauchsanw. Gilers.

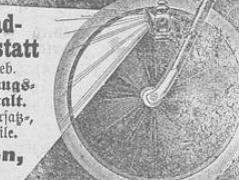
Bleichwasser entfernt Erd-, Obst-, Wein- und andere Flecke in kurzer Zeit, Fl. 20 Pfg. Gilers.

## Dammheden und eichene Pfähle

halten auf Lager.

Habben & Wiggers.

**Spezial-Fahrrad-Reparaturwerkstatt**  
mit elektr. Kraftbetrieb.  
Starkfahrradern, Schwinn- und Emallier-Ansatz.  
Lager aller Fahrrad-Teile, Zubehör- u. Holz-Teile.  
E. F. C. Duden,  
Jeber.



Sonnabend

## große Schellfische und Schollen

billigst.

Waddewarden.

H. W. Tholen.

## Verlobungsringe,

garantiert 14 Karät. Gold.

in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

G. Müller, Uhrmacher,  
Bant, Werfstraße 12.

## Anzukaufen gesucht.

20 bis 25 hochtragende Kühe, die im Juli und August kalben. Offerten erbeten.

Jeber, Waagestraße.

J. G. Josephs jr.

Kaufe fortwährend

## fette Schweine

im Gewicht von 200 Pfd. an aufwärts. Abnahme nächste Woche.

Bitte um Annahmung.

H. Brose.

Jeber, bei der Traube Nr. 23.

Anzukaufen gesucht.

Für ein krepiertes Saugfüllen ein anderes.

Sillenstede-Depenhansen. L. Thomken.

Empfehle meinen schönen Herzbuchstier

## fenelon.

Dedgeld 3 M.

Klein-Ostern, den 16. Mai 1900.

G. Lauts.

## Hôtel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 20. Mai

## großer Ball.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 20. Mai

## grosser Ball.

Es ladet ein

G. Hinrichs.

## Schortens.

Empfehle Freitagabend und Sonnabend frisches Schweinefleisch.

E. Maes.

Zwecks Herstellung des Stollbanns zum fogen. Unlands-Hörn werden die Interessenten gebeten, Montag den 20. Mai nachmittags um 7 Uhr bei J. Martens in Cleverns zu erscheinen.

Hebung der erkannten Anlage: Sonnabend den 19. Mai von 6 bis 8 Uhr abends bei Posten, Schmitzdörfern.

Popshausen.

G. Janßen, Dep.

Wohne jetzt in Sande, in der Nähe der Eisenbahnstation Sanderbusch.

J. J. Gudeken, Aukt.

Dieserjenige, welche mir noch bis 1. Januar 1900 schulden, werden hiermit ersucht, im Laufe dieses Monats Zahlung zu leisten. Alle meine diesbezüglichen Buchforderungen, welche bis 1. Juni a. e. nicht beglichen, werde ich alsdann durch einen Mandatar einzeln lassen.

Oberamer Mühle, den 14. Mai 1900.

Joßs. Heeren.

Zu verkaufen.

Ein vierjähriger Wallach, schweres Arbeitspferd. Jürgenshausen. H. Sins.

Zu verkaufen. Zwei ca. 6 Wochen alte schöne Schaflämmer (Anlämmer). Nabrüm bei Jeber. Fr. Söker.

Zu verkaufen.

Ein 10jährige kräftige, zugfeste Stute. Silland. F. Schröder.

Zu verkaufen.

Ein nahe am Kalben stehendes Enterebeck. Burg bei Hooftel. J. Ehrentraut.

Gesucht.

Zum 1. Juni ein Knacht von 15 bis 16 Jahren. D. H. Jürgens, Kolonialwarengeschäft. Heppens, 13. Mai 1900.

Gesucht.

Zum 1. Juni ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches mit der Wäsche Bescheid weiß. Altheppens. Bädermstr. Behrens.

Gesucht.

Umständehalber auf sofort ein gut empfohlenes Mädchen von 15 bis 17 Jahren. An der Schladde. Hinrich Kemmers.

Gesucht.

Auf sofort oder später ein junger Mann für eine Landwirtschast im nördlichen Jeberlande bei Familienanschluß gegen entsprechendes Salär. Näheres bei J. Janßen in der Stadtwege.

Gesucht.

Auf sofort oder etwas später eine Großmagd. F. Dauen, Schillig.

Suche per sofort mehrere tüchtige Schneidergesellen bei dauernder Beschäftigung. Zahl 1. Tarif. Wilhelmshaven. Heint. Dehlwes.

Wegen Verheiratung meines ersten Müllergesellen suche ich sofort oder halbmöglich einen zuverlässigen ersten Müllergesellen; auch genügt ein älterer, weil ein tüchtiger zweiter vorhanden ist.

Großenmeer, den 15. Mai 1900.

H. Bergmann.

## Süd-Brasilien.

Ansiedlung von Kolonisten in

SANTA CATHARINA

durch die

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft,

HAMBURG, Neue Gröningerstr. 10.

Prospekte gratis und franko.

**Echtes**  
holländisches Wollgarn,  
in Farbe und Haltbarkeit unübertroffen,  
geben bei Abnahme von einem 1/2 Pfd. zu Engros-  
Preisen ab.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

**J. M. Valk Söhne.**

**Jever, im großen Saale des Konzerthauses,**  
Donnerstag den 24. Mai:

# Konzert

des  
**Männergesangsvereins Niederfranz aus Oldenburg,**

unter Leitung des Herrn

**Kammermusikus Kufferath**

und unter Mitwirkung von

Fräulein **A. van Nievelt** aus Wiesbaden, Fräulein **B. Kuhlmann** aus  
Oldenburg (Klavier) und Herrn **A. Stammer.**

Begleitung: Herr Musikdirektor **Kuhlmann.**

Anfang 5 1/2 Uhr.

## Programm.

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Haralds Brautfahrt. Für Männerchor und Bariton solo mit Klavierbegleitung | Hofmann.        |
| 2. a. Liebeslied   | Schumann-Biszt. |
| b. Mazurka, Op. 54   | Godard.         |
| (Fräulein B. Kuhlmann).  |                 |
| 3. a. Aus meinen großen Schmerzen  | R. Franz.       |
| b. Der Wirtin Töchterlein  | C. Löwe.        |
| (Fräulein van Nievelt).  |                 |
| 4. Männerchöre: a. Unter allen Wipfeln                                       | Kuhlau.         |
| b. Zwei Bieder aus Schöffels   | Petersen.       |
| c. Minnesänger   | Schumann.       |
| d. Prolog a. d. Oper „Bajazzo“   | Leoncavallo.    |
| b. Bonn  | Bungert.        |
| (Herr Stammer).  |                 |
| <b>Pause.</b>  |                 |
| 6. a. Blätterfall  | R. Rahn.        |
| b. Ein Obdach gegen Sturm  | R. Rahn.        |
| (Fräulein van Nievelt).  |                 |
| 7. a. Spinnerlied a. d. „Fliegenden Holländer“                               | Wagner.         |
| b. Faustwalzer   | Comod-Jaell.    |
| (Fräulein Kuhlmann).   |                 |
| 8. Männerchöre: a. 's Herz   | Silcher.        |
| b. Komm, o komm  | Krenser.        |
| c. Großmütterlein  | A. Schulz.      |
| 9. a. Mein Herz, ich will dich fragen  | D. Dorn.        |
| b. Abendreihn  | C. Reinecke.    |
| (Fräulein van Nievelt).  |                 |
| 10. Männerchöre: a. Blau Blümelein   | Dregert.        |
| b. Frau Einzig   | Gall.           |
| c. Kein Graben so breit  | Krenser.        |

**Eintrittskarten zum Konzert à 1 Mk. (abends an der Kasse à 1,25 Mk.)**  
und **Legte à 10 Pf.** sind zu haben bei Herrn **Struck** und Herrn **Brader, Neuestr.**

## Neuenburger Urwald.

Von Sonntag den 20. d. M. an ist meine **Waldschenke**  
wieder täglich geöffnet.

**Rich. Möhmking.**

Empfehlen  
**prima Rind-  
und Schweinefleisch,**

sowie  
**fettes Kalbfleisch.**

J. & David Feilmann.

Prima ger. Schinken, do. durchwachsenen  
und fetten Speck, Mett- und Wackwurst, sowie  
Leber-, Notowurst und Sülze empfehlen

b. D.

Empfing eine Ladung

**bester böhmischer Braunkohlen,**  
wovon billigt abgebe. Bestellungen erbitte.

Rüfterfel. **Heinr. Heeren.**

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wettermann** in Jever.

**Zernsprecher Nr. 4.**

Den werthen Bewohnern von **Jettens und Um-  
gegend** die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier-  
selbst als

**Barbier u. Friseur**

etabliert habe.

Indem ich gute und saubere Arbeit verspreche,  
bitte ich um vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Carl Heyen.**

Anzukaufen gesucht. In Auftrag ein gut er-  
haltenes Karnrad. Nachfragen bei  
**Carl Hinrichs, Jever.**

# Riesen-

Auswahl

in

Sonnenschirmen

und

En tout cas

von

1,50 bis 30 Mk. das Stück  
am Lager.

Kinder-Sonnenschirme  
von 25 Pfg. an.

Verkauf nur  
gegen Barzahlung!

Warenhaus

**J. M. Valk Söhne,**  
Jever.

Zu vermieten.

Zwei freundliche Stuben, mit oder ohne Kofk.  
Mühlenstraße Nr. 568.

## Schneiderinnen

gesucht.

Jever, Neuestraße. **F. Meyer.**

## Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.

Borgestern Abend verschied plötzlich infolge eines  
Schlaganfalls im 71. Lebensjahre mein lieber  
Bruder, der

**Secretär a. D. U. B. Lauts,**

welches auch im Namen der übrigen Verwandten allen  
Teilnehmenden zur Anzeige bringe.

Bremerhaven, 1900 Mai 17.

In tiefer Trauer

**J. C. Lauts.**

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. Mai  
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Jever statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere  
liebe unvergeßliche Schwester

**Antonie.**

In tiefer Trauer

**Marie Cordes.**

**Carl Cordes.**

Jever, 16. Mai 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Mai  
nachm. 3 Uhr statt.

## Dankagung.

Allen denen, die unsern teuren Entschlafenen  
die letzte Ehre erwiesen, herzlichen Dank.

Familie **Budma.**

## Fischbein „Grönland“ Korsett.

Für die in diesem Korsett enthaltenen  
Einlagen garantieren wir für unbedingte  
Haltbarkeit während der Zeitdauer von

**6 Monaten**

und zwar werden diese Einlagen anstands-  
los ersetzt, wenn innerhalb dieser Zeit  
ein Bruch vorkommen sollte.

**Preis 3 Mk. 50 Pfg.**

Alleinverkauf für Jever:

**J. M. Valk Söhne.**

Hierzu ein zweites Blatt.

# Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Intensivgedruckt für die Copierschule oder deren Ersatz:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Söhne in Lauenburg.

## Deverländische Nachrichten.

№ 115.

Freitag den 18. Mai 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Der Krieg in Südafrika.

Bis zur Stunde hat die Nachricht von der Kapitulation Mafekings noch keine amtliche Bestätigung gefunden. Aber selbst wenn es sich bestätigt, daß die Buren hier einen achtungswerten Erfolg errangen, darf man doch einen bemerkbaren Einfluß von diesem Ereignis auf die Kriegslage nicht erwarten. Sieben Monate lang haben 3000 Buren die kleine Stadt mit einer Besatzung von 1500 Mann belagert und die Bewohner durch die Verhinderung jeglicher Lebensmittelfuhr der völligen körperlichen Erschöpfung nahe gebracht. Ob die Opfer der Belagerer des geringen Erfolges, den die Kapitulation im gegenwärtigen Stadium des Krieges bedeutet, wert waren, dürfte vom rein militärischen Standpunkt aus zu verneinen sein. Wie gesagt, ist es einstweilen noch nicht sicher, daß Mafeking den Buren in die Hände gefallen ist. Wolffs Bureau berichtet:

Der Bericht der Daily Mail aus Lourenco Marquez vom 15. d. M. lautet ausführlicher: Ein verzweifelter Kampf fand am Sonnabend in Mafeking statt. Man glaubt, daß er zu Gunsten der Garnison endete. Die Buren griffen die Stadt mit Artillerie an. Das Kaffernviertel stand bald in Flammen. Während der entstandenen Verwirrung besetzten die Buren das Kaffernviertel und richteten vor dort aus in kurzer Entfernung die Geschütze auf die Stadt. Durch geschicktes Manövrieren gelang es der Garnison trotz ihrer herabgeminderten Zahl, die Abteilung der Buren, die das Kaffernviertel genommen, zu umzingeln. Ein heißer Kampf folgte. Es scheint aber nach den letzten Meldungen, daß die Buren das Kaffernviertel noch besetzt halten, wahrscheinlich noch umzingelt von den englischen Truppen. Die burenfreundliche Partei in Lourenco Marquez verbreitete gestern Meldungen, die sicherlich größtenteils erdichtet waren: Im Kaffernviertel von Mafeking brach am Sonnabend während des Angriffs der Buren Feuer aus. Ein Straßenkampf folgte. Oberst Baden-Powell erbat einen Waffenstillstand und kapitulierte am Sonntagmorgen 7 Uhr. Die Buren, die gestern aus Pretoria in Lourenco Marquez eintrafen, zeigten folgendes Telegramm vor, welches von General Snyman unterzeichnet war und welches betrug: „Ich war so glücklich, heute früh Baden-Powell mit 900 Mann gefangen zu nehmen.“ Der Berichterstatter der Daily Mail fügt hinzu, es sei kein Zweifel, daß ein heftiges Gefecht stattgefunden habe, und es seien wenig Zweifel, daß die Kaffernstadt besetzt sei; aber ähnliche Telegramme seien in Pretoria auch bezüglich Ladysmiths und Wepeners veröffentlicht. Sie werden als ein verzweifelter Versuch der Burenregierung betrachtet, die Durchdringung zusammenzubehalten.

**Die Gesundheitsfrage der Buren,** die kürzlich in Europa war, ist mittlerweile in Amerika eingetroffen und mit großem Beifall empfangen worden. Es wird telegraphiert:

**Newyork, 15. Mai.** Die Burenmission wurde bei ihrem Eintreffen von den auf dem Hudson liegenden Schiffen aus lebhaft begrüßt. Bei ihrer Landung in Hoboken wurde derselben von dem Lordmayor, Musikkapellen, verschiedenen Deputationen und einer großen Volksmenge, die Fahnen schwenkte, ein begeisterter Empfang bereitet, worauf man sie über den Fluß zu ihrem Hotel geleitete. Fischer erklärte, er sei durchaus nicht über die englischen Erfolge bestürzt, er lese zwischen den Zeilen der englischen Depeschen, daß die Buren so lange kämpfen würden, bis die Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit gesichert sei.

Das Mitglied der Burenmission Fischer erklärte einem Berichterstatter, er hoffe, daß die Vereinigten Staaten gegenüber Großbritannien das Schiedsrichteramt übernehmen würden, die Mission werde sich nach Washington begeben und bei McKinley eine Audienz zu erhalten versuchen. Sollte die Mission nicht instande sein, die amerikanische Regierung zu bewegen, das zu thun, was sie wünsche, so werde sie das amerikanische Volk aufzurufen versuchen, das die Regierung zum Eingreifen zwingen könne. Die Mission habe Einladungen von den Bürgermeistern von 60 Städten erhalten, sie werde voraussichtlich viele derselben besuchen.

**Washington, 16. Mai.** Präsident McKinley erklärte, er werde die gestern in Newyork eingetroffene Burendelegation amtlich empfangen, wenn dieselbe mit Legitimationspapieren versehen sei und einen Empfang nachsuche. Im gegenteiligen Falle werde er ihr nur einen Höflichkeitsbesuch zugetheilen.

**London, 16. Mai.** Die amtliche Statistik giebt die Verluste der Engländer bis zum 12. Mai auf 18796 an. Wie General Buller berichtet, besetzte er gestern Glencoe.

### Korrespondenzen.

\* **Brake.** Das am Dienstag vom Kirchchor veranstaltete Konzert zu Gunsten der Abgebrannten in Wildeshausen hat einen Ertrag von etwa 200 Mk. gehabt. Aus der Hammelwarber Gemeinde sind außerdem 304 Mk. zusammengekommen.

\* **Evensham.** Für die Abgebrannten in Wildeshausen sind in unserer Gemeinde 300 Mk. zusammengebracht, die nebst Kleidungsstücken und Wäsche eingekauft sind.

\* **Nordenhamm, 15. Mai.** Die ersten Sendungen galizischen Petroleums sind hier eingetroffen; die in Schlepptähnen von Hamburg hier angebrachte Ware wird einweilen in hiesigen Lagerchuppen gelagert. — Die Bruttoeinnahme der von hiesigen Dilettanten am Sonntag veranstalteten Aufführungen zum Besten des Krankenhausbaufonds wird sich, laut G.-A., annähernd auf 300 Mark belaufen.

\* **Delmenhorst.** Zu der in den verschiedenen Abteilungen der Wollkammerei für die Abgebrannten in Wildeshausen gesammelten Summe von 230 Mk. wollen wir folgendes bemerken: Im Jahre 1895 wurden zum allergrößten Teile von Arbeitern und Arbeiterinnen der Wollkammerei für die Hinterbliebenen der mit den Fischdampfern verunglückten Fischer 560 Mk., in demselben Jahre für die Abgebrannten in Wildeshausen 85 Mk. und jetzt wieder für letztere 230 Mk. zusammengebracht. Es sind diese Gaben um so höher anzusehen, als der Verdienst mancher der Besteuerten nicht so hoch ist, daß sie mit Leichtigkeit eine solche Extrazugabe machen könnten. Wo sich der Wohlthätigkeitsinn, die Hilfsbereitschaft in solcher Weise zeigt, wo von dem Wenigen, das man hat, gegeben wird, um die Not der Mitmenschen zu lindern, da ist jedenfalls eine öffentliche Anerkennung wohl angebracht.

\* **Wilhelmshaven, 16. Mai.** Der Lloyd-Dampfer Dresden ist mit der Ablösung der Garnison Tsingtau auf der Heimreise vorgestern Nachmittag wohlbehalten in Colombo angekommen. — Gestern Abend gegen zehn Uhr war von Schillig ein heller Feuererschein in der Richtung auf Hohenwegleuchtthurm zu sehen. (W. T.)

\* **Norden, 14. Mai.** Auf der hiesigen Eisenhütte wurde ein bemerkenswerter Münzfund zu Tage gefördert. Beim Ausschachten der Baugrube fanden Arbeiter eine kupferne Hülle, die 109 verschiedene Silbermünzen enthielt. Der größere Teil derselben, wohl aus dem 16. Jahrhundert stammend, scheint zu häufiger vorkommenden Münzsorten zu gehören. Dagegen bilden einige der Stücke wahrliche nicht große Seltenheiten, so Fennige des Broelmerländer Häuptlings Widfeld (1391—1399), und eine größere Münze des Vorderländer Häuptlings Udo (1421—1433), die beide, so viel bisher festgestellt werden konnte, noch nicht bekannt waren.

\* **Bremen.** Für die Hinterbliebenen der auf der Weser bei Wolmershausen verunglückten 9 Arbeiter sind an freiwilligen Gaben 40 000 Mk. eingegangen.

### Reichstags-Verhandlungen.

194. Sitzung vom 15. Mai 1899.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.  
Am Bundesratsstisch: Tirpitz, Graf Rosadowsky u. A.  
Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzes, betr. die militärische Strafrechtspflege in Kautschou.

§ 1 wird ohne Debatte angenommen.  
Zu § 2 haben die Abgg. Baffermann, Ridert u. A. den Antrag gestellt, daß das Gesetz nur für fünf Jahre gelten sollte.

Abg. Baffermann (nl.) begründet den Antrag und erinnert an seine Ausführungen darüber in erster Lesung. Die hier vorgeschlagene Regelung entspreche nach seiner Ansicht auch den Bedürfnissen der Marineverwaltung, sie könne ja nach fünf Jahren, wenn es nötig sei, eine neue Vorlage einbringen.

Hierauf wird dieser Antrag als § 2 angenommen, womit die zweite Lesung beendet ist.

Es folgt die zweite Beratung des Seemannsversicherungs-Gesetzes.

§ 1 handelt von dem Umfang der Versicherung.  
Abg. Mollenhuth (s.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, wonach auch die klimatischen Krankheiten als Unfälle gelten sollen.

Geseimrath Caspar widerspricht dem Antrag und verweist auf die vorzüglichen Sanatorien für solche Krankheiten.

Der Antrag wird abgelehnt und § 1 unverändert angenommen.  
Nach § 8 steht dem Verlebten und seinen Hinterbliebenen ein Anspruch nicht zu, wenn er den Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat oder ihn sich bei Begehung eines Verbrechens oder Vergehens zugezogen hat.

Abg. Mollenhuth (s.) befürwortet den sozialdemokratischen Antrag, diesen Absatz zu streichen und plaidirt namentlich dafür, daß auch im Fall des Selbstmordes den Hinterbliebenen die Rente gezahlt werde.

Geseimrath Caspar bittet, den Absatz aufrecht zu erhalten, da er nur den Bestimmungen der anderen Unfallgesetze entspreche.

Abg. Stadthagen (s.) Die Vorlage bilde in diesem Punkte eine Verschlechterung des bestehenden Zustandes. Die neuen Bestimmungen seien durch nichts gerechtfertigt.

§ 8a wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags unverändert angenommen.

Die §§ 9a, 9b und 9c handeln von der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes. Im Allgemeinen ist das Erfache des durchschnittlichen Monatslohnes angenommen.

Die Sozialdemokraten beantragen anderweite Sätze und einen jogen. Individuallohn.

Abg. Mollenhuth (s.) begründet seine Anträge und verwahrt sich namentlich dagegen, daß die niedrige Hefeheuer als Durchschnittsheuer zu Grunde gelegt werde.

Direktor Dr. v. Bodekte tritt für die Regierungsvorlage ein. Die vorgesehene Sätze beruhen auf sorgfältigsten Ermittlungen. Es werden die Durchschnittsheueren für große Seeschiffe zu Grunde gelegt.

Die §§ 9a und b werden in der Fassung der Kommission angenommen, nur zu 9c wird ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, welcher die Vollmarthenerheuer von 19 Lebensjahre ab anrechnen will.

Die §§ 10—14 werden unverändert bzw. mit unwesentlichen Änderungen angenommen.

§ 7a handelt von Ruhen der Rente.  
Abg. Dr. Semler (nl.) befürwortet seinen Antrag, daß auch im Fall des Feuerbruchs und Diebstahls die Rente ruhen soll.

Abg. Mollenhuth (s.) spricht sich gegen den Antrag aus.  
Abg. Röske beantragt zum Antrag Semler, die Rente ruhen zu lassen, so lange der Betreffende auf einem fremden Kriegsschiffe Dienste thut.

Der Paragraph wird mit den Anträgen Semler und Röske angenommen.

Zu § 75 (Kapitalabfindung) beantragt Abg. Dr. Semler, zu bestimmen, daß ein Ausländer auch gegen seinen Willen mit dem dreifachen Betrag seiner Unfallrente abgefunden werden kann, wenn er im Ausland seinen Wohnsitz genommen hat.

Der Antrag Dr. Semler wird abgelehnt und § 75 unverändert angenommen, ebenso die §§ 76—88.

Zu § 88a wird in Fortsetzung der zum Gewerbeunfallgesetz angenommenen Anträge beschlossen, daß die Berufsgenossenschaft auf bloßen Vorstandsbeschluss hin abstimmen kann, daß die überflüssigen Gelder in Hypothekendarlehenbrieften angelegt werden.

Hinter § 96 beantragen die Sozialdemokraten einen neuen § 96a, wonach der Bundesrath befügt sein soll, für jedes Seeschiff eine Tiefseefahrlinie und eine Bemannungsstaffel festzusetzen. Ein Abheer oder Schiffsführer, der gegen diese Bestimmungen verstößt, wird mit Gefängniß resp. mit Geldstrafe von 500—5000 Mk. bestraft.

Zu einer Reihe von Paragraphen werden Änderungsanträge angenommen, die sich als eine Konsequenz der zum Gewerbeunfallversicherungsgesetz gefassten Beschlüsse ergeben. Ebenso findet eine Resolution betreffend Einführung der Unfallversicherung in den Kolonien Annahme.

Damit ist die zweite Lesung des Seemannsversicherungs-Gesetzes beendet.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: (Militärstrafgesetz für Kautschou (3. Lesung), Nachtragsetats, Unfallversicherungsgesetz für Gefangene.)  
Nach Festsetzung der Tagesordnung erkundigt sich Abg. Ridert nach den Dispositionen des Präsidenten über das „sehr wichtige Münzgesetz“.  
Präsident Graf Ballestrem: Er habe in Aussicht genommen, das Münzgesetz in einem passenden Moment auf die Tagesordnung zu legen. (Gehehert.)  
Schluß 1/8 Uhr.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Für betr. Rechnung werde ich in Gastwirt Janßen Hause zu Breddewarden, Gemeinde Sengwarden, Freitag den 25. Mai 1900 nachmitt. 2 Uhr aufg. auf geraume Zahlung schriftl. öffentlich versteigern:

**3 Ziegen,  
15 bis 20 große und  
kleine Schweine,  
10 Hühner, 1 Minorka-Hahn;**

ferner: 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Rohrflühle (fast neu), 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 2 Kleiderstiften, 2 Bücherborden, 2 Wanduhren, 1 Sparherd, 1 Stubenofen, 1 gr. Tischlampe, 1 Spinnrad, 1 Gaspel, 1 gr. Reifekorb, 1 Aumkorb, 1 Senje, 3 Haarspitze, 2 Waschkballen, 1 Hühnerhaus, 3 neue Flügel, Spaten, Fässer, Eimer, versch. neues Glas-, Porzellan- und Steinzeug, 1000 Pfund Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, 2 Fuder Torf, ca. 300 Pfd. Heu und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 1900 Mai 16.

**Albers, Auktionator.**

Das zum Nachlasse des verstorbenen Zimmermanns Johann Behrens Cassens zu Sedan gehörige, daselbst an der Schützenstraße belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete

**Haus**

soll zum Antritt auf den 1. November d. J. öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden und ist zu dem Zwecke zweiter Termin auf

**Montag den 28. dieses Monats  
nachmittags 7 Uhr**

in Meentz's Gaststube zu Sedan angelegt.  
Neuende, 1900 Mai 15.

**H. Gerdes, Auktionator.**

**Neuenburg.** Die Erben des verstorbenen Fräuleins Elise Michaelsen lassen die von der Erblasserin nachgelassene, hieselbst belegene

**Besitzung,**

wie solche in den fr. Nr. d. Bl. näher bezeichnet ist, **Dienstag den 29. Mai dieses Jahres  
nachmittags 5 Uhr**

in Mähmings's Gaststube hieselbst nochmals zum Verkaufe aufsetzen.

Kaufliebhaber ladet ein

**W. Franzen, Aukt.**

**Weideland-Verpachtung.**

**Sande.** Im Auftrage habe ich reichlich

**10 Grasland Weideland,**

in Sandersalgenroden in der Nähe des Bahnhofes Sande gelegen, auf ein Jahr mit sofortigem Antritt zu verpachten.

**J. J. Gädeken, Aukt.**

Habe noch einige Fuder Roggen- und Weizenstroh zu verkaufen, desgleichen einen gut erhaltenen Korbwagen.

Wippelst.-Groden.

G. d. Hullen.

**Filialen der Oldenburger Bank  
in Jever und Hohenkirchen.**

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch: zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt **bis auf weiteres**

**4 Prozent,**

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.

**Filiale der Oldenburger Bank in Jever.**

Lohse. ppa. Carstens.

**Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.**

H. Jürgens.

**Agenturen:**

Herr Adolf Ehlers, Carolinensiel, Herr Aukt. Albers, Sillenstede.

„ E. H. Willms, Horumersiel, „ Rechnungsf. R. J. Behrens, Tettens,

„ D. Fimmen, Schaar, „ Aukt. Wiechmann, Wittmund.

**Van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, \*stets lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

**I. Ziehung 12. Juni.**

**II. Eisenacher  
Geld-Lotterie**  
3 Ziehungen!  
3 Mal kann ein Loos gewinnen.  
**10000 Geldgewinne**  
mit  
**337000**

1 Hauptgewinn	135000
1 Spec. Hauptgewinn	100000
1 „	25000
1 „	10000
2 a 5000	= 10000
5 a 3000	= 15000
10 a 1000	= 10000
30 a 500	= 15000
50 a 300	= 15000
100 a 100	= 10000
200 a 50	= 10000
500 a 30	= 15000
1100 a 20	= 22000
8000 a 10	= 80000

Loose 3.30, 4. Porto u. 3 Listen 50 extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist d. einfachste u. billigste Bestell.)  
das General-Debit:  
**Gust. Seiffert**  
Eisenach  
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

**Zu verkaufen.**

Zwei Bittauer Doppelponies, 6 und 8 Jahr alt, zugefugt und fromm im Geschirr, ein- und zweispännig zu gebrauchen, sowie 3- bis 4000 gut gebundene Strohdoden.

Moorsum bei Sillenstede.

J. Hagen.

**Rentengut**

in deutscher Gegend Holstein, v. d. Regierung angelegt, 158 Morg. vorz. Land, inkl. 33 Morgen beste Wiesen, arrond., neue mass. Geb., soll m. d. wertvollen Invent. u. Borräten bei 12-15000 M. Anzahl. f. 50000 M. verk. werd. Höchste Beileihung d. b. Regierung auf Amortisation. Ausl. ext.

G. Vietmeyer, Neumünster.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.

**TROPON**  
schafft  
**MARK UND KRAFT.**

Troponwerke Mülheim-Rhein.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1-jähr. Garant., am billigst. bin. - Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Drissen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

**Zu verkaufen.**

2 fette Kälber.  
Wollacker bei Sandel.

Joh. Folkers.



**Empfehle in reichhaltiger Auswahl  
zu billigst gestellten Preisen garnierte und ungarниerte**

**Damen- u. Kinderhüte,**

Bänder, Blumen, Federn, Brautkränze und Brautschleier, Korsetts, Handschuhe, Trauerhüte, Knaben-Strohüte usw.

**H. Lüschen, Wilhelmshaven,  
Bismarckstraße 14a.**